

Baymax – Ein riesiges Robowabohu

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Schulstufe
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	------------

Themen

Gewalt

Kriminalität
 Krieg
 Tot des Bruders
 Verlogene Erwachsene

Die 5 Männerkiller

Konkurrenz, Karriere, Kollaps
 Risikoverhalten

Ausgrenzung und Inklusion

Interkulturalität, Diversität
 Vorurteile

Männl. Identität

Männer- und
 Geschlechterrollen
 Vorbilder und Helden
 Männer und Gefühle
 Werte/Normen
 Stärken-Schwächen
 Phantasie und Wirklichkeit

Gruppendynamik

Freundschaft
 Zusammenhalt und
 Kooperation
 Gruppendruck (Peergroup)
 Loyalität
 Ehre

Familie

Tod
 Allein Erziehende
 Erwartungen der Erwachsenen

Vater

Vaterentbehrung

Medien

Männer in Medien
 Computerspielhelden
 Gewalt in Filmen/Spielen

Film zeigen (98 min)

Verbale Einführung: "Baymax – ein riesiges Robowabohu" handelt von Hiro, einem Burschen, der zum Spaß einen Kampfrobooter entwickelt hat. Sein großer Bruder ist auf der Nerd-Universität und hat einen Roboter entwickelt, der Menschen hilft. Das ist Baymax. Dort forschen und entwickeln die besten TechnikerInnen des Landes. Sie geraten in Gefahr und als der große Bruder stirbt, kämpft Hiro gemeinsam mit seinen neuen Freunden von der Nerd-Universität und mit Baymax gegen die gierigen Bösewichte.

Reflexion je nach Schwerpunktthema (also nicht alle Fragen) (15 min)

(Alle gemeinsam) – Wichtig: Gegenseitige Zusicherung der Vertraulichkeit (siehe Begleitblatt "Prinzipien für die Burschenarbeit")

Mit den Buben/Burschen besprechen:

- Was ist eigentlich ein Held, was ist ein Vorbild?
- Mädchenrollen, Bubenrollen?
- Ich und die Genies?
- Welche Rollen können Männer haben?
- Wer in meiner Familie ist ein Vorbild?
- Was wäre wenn mein Bruder ermordet wird?
- Ist Technik immer gut?
- Was wäre wenn der Böse den Kampf gewinnt?
- Chancen und Gefahren von Erfindungen?
- Verantwortung von klugen Jungs?
- Sind Väter immer klüger als ihre Söhne?
- Was ist eine gute Mutter?

<p>3. Stunde</p>	<p><u>Rollenspiel-Vorbereitung</u></p> <p>(4-6 Buben)</p> <p>Welche Szenen aus dem Film möchtet ihr nachspielen? Welche Figuren gibt es? Wer spielt wen?</p> <p>Findet euch in die Figuren ein: Wie fühlt sich eure Figur? Wie geht sie? Welche Mimik und Gestik hat sie? Wie spricht sie?</p> <p>Ev.: Wie kann man Gut und Böse filmisch darstellen? (Böse: Von unten gefilmt, von unten beleuchtet, finster, hässlich. Gut: Von vorne gefilmt, von oben beleuchtet, hell, schön)</p> <p>Macht einen Kurzfilm mit maximal 3 Szenen. Plant auch einen Erzähler ein, der sagt, wo, wer und wann eine Szene spielt. Das kann natürlich auch ein "Schauspieler" sein.</p> <p>Ihr habt eine halbe Stunde Zeit für die Vorbereitung. Ihr dürft alle beweglichen Gegenstände verwenden, die ihr in der Klasse zur Verfügung habt. Und ihr dürft mit dem Handy nachher auch filmen.</p>
<p>4. (und 5.) Stunde (je nachdem, wie viele Kinder</p>	<p><u>Rollenspiele plus Filmen</u> (je Gruppe 15-20 min)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Jede Gruppe spielt ihren Kurzfilm. Dabei filmt jemand aus der eigenen oder einer anderen Gruppe. Applaus ist wichtig (Das sollte die/der LehrerIn initiieren.) ■ Danach fragt die Lehrperson jeden Spieler, wie es ihm in der Rolle gegangen ist, wie er sich gefühlt hat. (Dabei wird NICHT gefilmt) ■ Danach fragt der Moderator die Zuschauer, was sie an der Vorführung GUT gefunden haben, und zwar sowohl am Thema, also an der gespielten Situation, als auch an der Art der Darstellung. Wichtig: Auf Abwertungen sofort reagieren. ■ Ganz wichtig: Zum Abschluss schütteln die Spieler <u>physisch</u> ihre Rollen ab, und werden wieder sie selber. <p>Dann kommt die nächste Gruppe dran.</p> <hr/> <p><u>Nachbesprechung</u> (je nach verfügbarer Zeit)</p> <p>Alle gemeinsam. Besser im Sesselkreis als in Sitzreihen.</p> <p>Was ist euch aufgefallen? Hat sich für euch etwas verändert?</p>